

gleichen [Element] abhängig ist. — Wieso? — Auf [dem *Taddhita*] *aṅ* (*a*) beruht die Elision des Lautes *a*, auf dem *ī* des auf *aṅ* (*a*) endigenden [Stammes] die Elision des *y*.¹

3. Bei [den Substitutionen von] *pra*, *stha* usw. [in] *preyān*, *stheyān*: wenn [die Substitutionen von] *pra*, *stha* usw. [VI, 4, 157] als *asiddha* betrachtet werden, so ergibt sich nicht gemäß [der Regel 163]: ‚Ein einsilbiger [Stamm verbleibt] in seiner ursprünglichen Gestalt‘ das Verbleiben der ursprünglichen [d. i. unveränderten] Formen [*pra* usw.].²

Erwiderung.

Dies bedeutet keinen Fehler. Wie sich zwar dadurch, daß [die Substitutionen von] *pra*, *stha* usw. als *asiddha* betrachtet werden, das Verbleiben der ursprünglichen Formen [*pra*, *stha* usw.] nicht ergibt, ebenso wird doch auch die Elision des letzten Vokales samt dem etwa darauffolgenden Konsonanten [VI, 4, 155] nicht eintreten.³ —

¹ Dieser Auffassung stimmt auch die Kāś. zu VI, 4, 149 zu, wo es heißt: *Ani yo yasyeti lopas* usw. ‚Diejenige Elision, welche [für das *a*] wegen des folgenden *a(n)* gemäß [der Regel 148]: „Für *i* und für *a*“ erfolgt, ist nicht als *asiddha* zu betrachten, weil es nicht [von dem gleichen Element] abhängt [wie die Elision des *a(n)*]. Dagegen wird die [Elision, welche für das *a(n)*] wegen des folgenden *ī* eintritt, als *asiddha* betrachtet, [weil sie von demselben Element abhängt wie die Elision des *y*], und infolgedessen wird das *y* als Pänultima des auf *a(n)* ausgehenden *bha*-Stammes von *sūrya* [in *saurya(a)-ī*] wegen des folgenden *ī* elidiert.‘ Anders Siddh. K. zu VI, 4, 149: *aṅgasyopadhāyā yasya lopahḥ syāt, sa ced yahḥ sūryādyavayavaḥ* ‚Für ein *y*, welches Pänultima eines [noch unveränderten] Stammes ist, soll [vor einem *Taddhita* oder *ī*] Elision eintreten, wenn dieses *y* einen Bestandteil von *sūrya* usw. bildet [, nicht aber für das *y* der von *sūrya* usw. abgeleiteten Stämme].‘ Diese Interpretation der Regel schließt sich zum Teil Pat.’s Erklärung zu VI, 4, 149 Vārtt. 3 an und in der Ausdrucksweise dem Kommentar Kaiy.’s zu dieser Stelle, unterscheidet sich aber von Pat.’s, bzw. Kāty.’s, Ansicht dadurch, daß dort das Wort *upadhāyāḥ* der Regel als überflüssig erklärt wird. Kaiy. erklärt dort: *Īti taddhite ca yad aṅgam anāsrītarūpaviśeṣaṃ tasya yakārasya lopahḥ, sa ced yakārahḥ sūryādyavayavo bhavatīti sūtrārthaḥ*.

² Es müßte also nach VI, 4, 155 der letzte Vokal von *pra* usw. elidiert werden.

³ Zum Verständnis der folgenden Ausführungen Kaiy.’s sei daran erinnert, daß nach VI, 4, 22 Vārtt. 1 das Wort *asiddha* einen doppelten Zweck hat: 1. daß die durch das Substitut bedingte Operation verboten werde,